

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Franziska Roth und Kons. betreffend Anerkennung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit

1. Der Anzug

Der Einwohnerrat hat dem Gemeinderat an seiner Sitzung vom 15. Dezember 2010 den Anzug Franziska Roth und Kons. betreffend Anerkennung und Unterstützung der Freiwilligenarbeit mit folgendem Wortlaut überwiesen:

„Nächstes Jahr ist das Jahr *des freiwilligen Engagements*. Im Europäischen Freiwilligen Jahr 2011 werden in der Schweiz folgende Ziele angestrebt:

Die gesellschaftliche Bedeutung der Freiwilligenarbeit soll sichtbar gemacht werden. Die Anerkennung des freiwilligen Engagements soll optimiert werden. Das Bundesamt für Statistik schätzt den Wert von freiwilliger Arbeit für die Schweiz im Jahr 2004 auf eine Gesamtsumme von 31 Milliarden Franken. Dies entspricht ungefähr 700 Millionen Stunden pro Jahr. Klar ist, dass diese unentgeltlich geleistete Arbeit nicht durch Erwerbsarbeit ersetzt werden kann. Freiwillig und ehrenamtlich tätige Menschen tragen somit entscheidend dazu bei, die Zivilgesellschaft zu stärken. Auch in Riehen engagieren sich zahlreiche Einwohnerinnen und Einwohner in der freiwilligen Arbeit. An der Auftaktveranstaltung der Gemeinden Riehen und Bettingen zum Freiwilligen Jahr 2011 nahmen rund 100 Vertreterinnen und Vertreter teil. Innerhalb von gemeinnützigen Vereinen und Gruppierungen leisten sie einen grossen Beitrag für die Gesellschaft und somit auch für die Gemeinde. Damit diese wertvolle ehrenamtliche Arbeit nicht verloren geht, braucht sie Anerkennung und Unterstützung.

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten

1. wie die Gemeinde die Freiwilligenarbeit vermehrt unterstützen kann (z.B. Abbau bürokratischer Hindernisse, Vornahme rechtlicher Abklärungen, Unterstützung beim Verfassen von Arbeitszeugnissen, Bereitstellen von Infrastruktur usw.).
2. ob die Gemeinde bereit ist, eine Freiwilligenkonferenz einzurichten, bei der die Anliegen der in der Freiwilligenarbeit tätigen Organisationen gegenüber der Gemeinde formuliert und von der Gemeinde entgegengenommen werden können.
3. ob und wie die Gemeinde als Arbeitgeber das freiwillige Engagement ihrer Mitarbeitenden unterstützt.
4. ob und in welcher Form die Gemeinde bei Anstellungen freiwilliges Engagement berücksichtigt (z.B. bei der Einschätzung der Qualifikation).
5. ob die Gemeinde bereit ist, die Vereine bei der Abgabe und dem Ausstellen des Sozialzeitausweises aktiv zu unterstützen.“

Die Anzugsstellerin dankt dem Gemeinderat für die Beantwortung der Fragen.“



sig. Franziska Roth-Bräm
Christian Burri
Roland Engeler-Ohnemus
Marianne Hazenkamp-von Arx
Monika Kölliker-Jerg
Roland Lötscher

Thomas Marti
Thomas Mühlemann
Heinz Oehen
Andrea Pollheimer
Silvia Schweizer
Andreas Tereh

2. Bericht des Gemeinderats

Der Gemeinderat stimmt mit den Anzugstellenden überein, dass die in gemeinnützigen Vereinen und Gruppierungen tätigen Freiwilligen einen grossen Beitrag für die Gesellschaft und die Gemeinde leisten. In den über 150 Vereinen in Riehen und Bettingen sind unzählige Menschen für das Gemeinwohl engagiert. Sie machen viele Angebote in Freizeit und Sport, im Sozialen, für Familien und Kinder, im Kulturbereich, in Politik und Religion, für Gesundheit und Pflege überhaupt erst möglich und sind essenziell wichtig für den sozialen Zusammenhalt und für eine lebendige Gemeinde. Um dieses Engagement zu unterstützen und zu honorieren, hat die Gemeinde das Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 mit verschiedenen Veranstaltungen und Aktionen begangen. Abgeschlossen wurde das Jahr der Freiwilligenarbeit mit einer breit angelegten Befragung über die Zufriedenheit mit den Aktivitäten der Gemeinde, mit einer Beteiligung von rund 50 Vereinen und Organisationen. Grundsätzlich wird das Angebot der Gemeinde von über 80% der Vereine als sehr hilfreich oder brauchbar beurteilt. Die Ergebnisse der Befragung werden den Vereinen an einer Veranstaltung am 15. März 2012 persönlich vorgestellt und sind danach auf dem Internet einsehbar.

An der im Anzug erwähnten Auftaktveranstaltung vom 21. Oktober 2010 hat die Gemeinde die Anliegen der freiwillig Tätigen entgegengenommen. Angeregt durch die Diskussionen, hat die Projektgruppe (bestehend aus Mitwirkenden aus den Gemeindeverwaltungen Riehen und Bettingen, einem Vereinsvertreter und der BENEVOL-Stelle Riehen-Bettingen) einerseits das Jahresprogramm 2011 organisiert und andererseits Themen aufgegriffen, welche die Freiwilligenarbeit längerfristig unterstützen:

2.1 Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 in Riehen und Bettingen

- Im Jahr der Freiwilligenarbeit 2011 wurde in der Riehener Zeitung jeden Monat eine in der Freiwilligenarbeit engagierte Person, ein Verein oder eine Institution präsentiert.
- Am 7. Mai 2011 fand der „Markt der Vereine“ statt, der interessierten Vereinen und Institutionen die Möglichkeit bot, sich und ihre Arbeit zu präsentieren. Gemäss den Rückmeldungen der Teilnehmenden ist diese Veranstaltung grundsätzlich gut angekommen und konnte für Mitgliederwerbung, Gespräche mit interessierten Freiwilligen und für den Kontakt mit anderen Vereinen genutzt werden. Verbesserungsbedarf wurde betreffend Terminwahl, Räumlichkeit und Öffentlichkeitsarbeit geäussert. Der Markt der Vereine könnte in Zukunft alle vier Jahre - alternierend zum Dorffest - stattfinden. Für einen grösseren Erfolg müssten wohl die Vereine in die Vorbereitungen einbezogen werden.



- Ein Abend der Wenkenhofgespräche 2011 war dem Thema Freiwilligenarbeit gewidmet und hat diese unter dem Titel „Tut Gutes tun gut?“ aus einem besonderen Blickwinkel beleuchtet.
- Am 22. September haben sich die Gemeinden Riehen und Bettingen mit einem Anerkennungsfest in der Reithalle des Wenkenhofs für das Engagement der freiwillig Tätigen bedankt. Die Veranstaltung war ein grosser Erfolg. Die Befragung ergab, dass nur 6% der Vereine keine Wiederholung dieses Anlasses wünschen. Alle anderen würden sich über eine regelmässige Durchführung des Anerkennungs-fests freuen - alle 5 oder alle 10 Jahre.

2.2 Längerfristige Unterstützung der Freiwilligenarbeit

Die Förderung der Freiwilligenarbeit soll sich nicht nur auf das Jahr 2011 beschränken, sondern langfristig verstärkt werden. An der Auftaktveranstaltung mit den Vereinen hat sich gezeigt, dass sich einige Vertreter der Vereine klarere Abläufe in der Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung wünschen. Die Unterstützungsangebote der Gemeinde sollen bekannt und zugänglich sein. Die meisten Vereine befassen sich zudem mit vergleichbaren Schwierigkeiten und wünschen sich mehr Vernetzung und Austausch. Eine abteilungs- und gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe hat sich mit diesen Anliegen auseinander gesetzt:

- Die Unterstützungsangebote der Gemeindeverwaltung wurden zusammengetragen und auf Ausbaumöglichkeiten geprüft. Es hat sich herausgestellt, dass der Service der Gemeinde zwar umfassend, jedoch nicht allen Vereinen bekannt ist. Die Angebote reichen von der Zurverfügungstellung von Räumlichkeiten und Material, über Informations- und Kommunikationsmittel bis zu Dienstleistungen der Werkdienste und Beratungen durch BENEVOL Riehen-Bettingen. Die Befragung ergab, dass insbesondere die Adressliste im Internet, der Veranstaltungskalender und die Miete von Infrastruktur für die Vereine sehr hilfreich sind.
- Den Vereinen wurden das Angebot und die entsprechenden Ansprechpersonen mit einem Flyer und an einem zentralen Ort auf der neuen Internetseite www.riehen.ch bekannt gemacht. Die Befragung ergab, dass die Zuständigkeiten klar sind. Über 60% fühlen sich sehr gut unterstützt, 25% genügend gut.
- Neue Angebote sind die kostenlose Ausgabe des Sozialzeitausweises an Vereine sowie eine ausführliche Liste mit Musterdokumenten und Checklisten für die Vereinsverwaltung im Internet.
- In einer neuen Leistungsvereinbarung für die BENEVOL-Stelle Riehen-Bettingen wurde die Durchführung von zwei Mal pro Jahr stattfindenden Weiterbildungskursen für Freiwillige und Vereine in Riehen in Auftrag gegeben. Die Kursinhalte sollen den Bedürfnissen und Anliegen der Vereine entsprechen. Gemäss Befragung sind folgende Themen von besonderem Interesse: Freiwillige finden und motivieren, Vereinsfinanzen, Öffentlichkeitsarbeit.



- Die Gemeinden Riehen und Bettingen sind falls erwünscht gerne bereit, zur besseren Koordination unter den Vereinen und mit den Gemeinden in regelmässigen Abständen eine Freiwilligenkonferenz durchzuführen. Die Befragung ergab, dass 70% der Vereine daran interessiert wären. Gewünscht werden hauptsächlich die Diskussion mit den Vertretern der Gemeinde sowie Vorträge und Workshops zu Themen, die viele Vereine betreffen.

2.3 Beantwortung der Fragen

Die Unterzeichnenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten

1. *wie die Gemeinde die Freiwilligenarbeit vermehrt unterstützen kann (z.B. Abbau bürokratischer Hindernisse, Vornahme rechtlicher Abklärungen, Unterstützung beim Verfassen von Arbeitszeugnissen, Bereitstellen von Infrastruktur usw.).*

Über die Unterstützungsangebote der Gemeinde (z.B. Bereitstellen von Infrastruktur) und die administrativen Abläufe informiert ein Flyer¹, so dass die bürokratischen Hindernisse hoffentlich reduziert werden. Die Befragung hat gezeigt, dass viele Angebote den Vereinen bisher nicht bekannt waren. Auf der neuen Internetseite finden sich viele Musterdokumente für die Vereinsverwaltung. Die Fachstelle BENEVOL unterstützt soziale und gemeinnützige Organisationen und Vereine bei der Suche von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. BENEVOL bietet Erfahrungsaustausch, Checklisten, Sozialzeitausweise etc. und vermittelt individualisierte Kursangebote. Rechtliche Abklärungen können von der Gemeindeverwaltung nicht übernommen werden.

2. *ob die Gemeinde bereit ist, eine Freiwilligenkonferenz einzurichten, bei der die Anliegen der in der Freiwilligenarbeit tätigen Organisationen gegenüber der Gemeinde formuliert und von der Gemeinde entgegengenommen werden können.*

Die Gemeinde ist dazu gerne bereit. Im Jahr 2013 soll eine Freiwilligenkonferenz gemäss den Rückmeldungen aus der Befragung durchgeführt werden.

3. *ob und wie die Gemeinde als Arbeitgeber das freiwillige Engagement ihrer Mitarbeitenden unterstützt.*

Die Gemeinde Riehen als Arbeitgeberin steht dem freiwilligen Engagement ihrer Mitarbeitenden positiv gegenüber. Das Personalreglement der Gemeinde Riehen gewährt z.B. bei Ausübung eines öffentlichen Amtes bezahlten Urlaub, sofern es sich um die Arbeit als Mitglied eidgenössischer, kantonaler und kommunaler Behörden und Kommissionen sowie kirchlicher Behörden handelt oder um die Tätigkeit als Expertin oder Experte an staatlichen oder staatlich anerkannten Prüfungen.

4. *ob und in welcher Form die Gemeinde bei Anstellungen freiwilliges Engagement berücksichtigt (z.B. bei der Einschätzung der Qualifikation).*

Im Rahmen der neuen Lohnordnung der Gemeinde Riehen wird das freiwillige Engagement

¹ Siehe www.riehen.ch → Vereine



Seite 5

der Mitarbeitenden berücksichtigt. Bei der Gewinnung von neuem Personal kann freiwilliges Engagement angerechnet werden, sofern die damit erworbene Erfahrung für die neue Funktion nutzbar ist. Bei bereits angestellten Mitarbeitenden kann Erfahrung aus freiwilligem Engagement dazu beitragen, die übernommene Funktion besser auszufüllen. Dies kann sich in geringem Umfang auf die Leistungsbeurteilung und auf das individuelle Gehalt auswirken.

5. *ob die Gemeinde bereit ist, die Vereine bei der Abgabe und dem Ausstellen des Sozialzeitausweises aktiv zu unterstützen.“*

Der schweizerische Sozialzeitausweis ist eine Art Arbeitszeugnis für unbezahlte Arbeit. Der Sozialzeitausweis kann von Vereinen kostenlos bei der Gemeinde und bei der Fachstelle BENEVOL bezogen werden. Die Fachstelle bietet auch Beratung beim Ausfüllen. Der Sozialzeitausweis in seiner heutigen Form wird zurzeit von Benevol Schweiz überarbeitet.

Der Gemeinderat beantragt dem Einwohnerrat, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 6. März 2012

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli